

## **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Freitag, 19. Februar 2021**

### **„Das Teufelchen auf meiner Schulter“**

Das mit dem Verzichten wäre ja nicht halb so schwierig, wenn nicht ständig ein Teufelchen auf meiner Schulter landen würde: „Ein Bierchen nach dem Sport – das zischt so herrlich. Dann fährst du morgen eben mit dem Fahrrad zur Arbeit.“ Und am nächsten Morgen dann: „Ach, was willst du denn mit dem Fahrrad. Kommst doch total nassgeschwitzt an.“  
Kurz: Dem Teufelchen fällt immer was ein, um mich von meinen guten Vorsätzen abzubringen.

Und so war's auch schon vor 2000 Jahren. Der junge Jesus hatte sich gerade für 40 Tage zum Fasten in die Wüste zurückgezogen. Und dann landet auch bei ihm das Teufelchen: „Hey Jesus, du kannst doch Wunder. Dann mach doch aus diesen Steinen hier Brot. Dann ist Schluss mit Hungern!“ Der Teufel hat noch was auf Lager: „Wenn du Gottes Sohn bist, dann könntest du doch locker deine Arme ausbreiten und losfliegen. Was glaubst du, wie die Leute glotzen würden.“ Und der letzte Vorschlag: „Du musst dich nur vor mir niederwerfen, und schon gebe ich dir die Macht über die ganze Welt.“

Der Teufel versucht's halt mal. Vielleicht heißt es deshalb „Versuchung“. Und das was er Jesus anbietet plagt uns auch heute noch: Aus Steinen Brot machen – das steht für essen, trinken und genießen. Für mich auf jeden Fall eine Versuchung, und nicht zu viel davon tut mir meistens besser.

Die Arme ausbreiten und fliegen können – das steht für hoch hinaus wollen, sich nach Anerkennung sehnen.

Und auch mächtig sein ist eine Versuchung, vielleicht nicht gleich über die ganze Welt herrschen, aber über den Partner oder eine Kollegin.

Jesus hat das Teufelchen damals eiskalt abblitzen lassen. Er hat gesagt: „Erstens, der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Zweitens, du sollst nicht Unmögliches von Gott verlangen. Und drittens: Ich brauche keine Macht, ich diene Gott und den Menschen.“

OK, das war ja auch Jesus. Und ich?

Vielleicht schaff ich's in der Fastenzeit ja das ein oder andere Mal, dem Teufelchen auch die kalte Schulter zu zeigen.

Dominik Frey

(Pastoralreferent der Seelsorgeeinheit Baden-Baden und  
Rundfunkbeauftragter der Erzdiözese Freiburg beim SWR)